

Eine andere Welt

Sesshoumaru x Oc

Von snqehng

Kapitel 9: ~ Naraku schlägt zurück ~

„Was macht mein Nichtsnütziger Halbbruder hier?!"

„Sesshoumaru!" »Wieso muss er immer mich an die Wand drücken? Hab ich etwa einen Zettel auf der Stirn wo drauf steht "Bitte bedrohlich an die Wand drücken"?«

„Du hast meine Frage nicht beantwortet!" „Ich habe keine Ahnung, DENN mir wurde garnicht gesagt das du ÜBERHAUPT einen Bruder hast... tschuldigung Halbbruder." Seine Augen flakern schon rot. Vielleicht sollte ich es doch mal mit Höflichkeit versuchen? Ich neige den Kopf unterwürfig zu Boden. Sesshoumaru lässt mich zwar wieder runter und seine Augen haben wieder dieses schöne Gold angenommen, aber er drückt mich trotzdem noch gegen die Wand wenn nicht mehr so doll. »Das klappt ja wirklich! Hunde halt..« Schießt es mir belustigt durch den Kopf. „Ich meine Inuyasha!" Sesshoumaru Knurrt nochmal um mir zu zeigen das ich schnell zu antworten habe. „Aaaaaachsoo, Inuyasha und du sind..." Wieder ein nicht zu überhörendes Knurren, ich fahre mit meinem Satz sofort weiter. „Inuyasha und die anderen sind hier, weil sie mich gesucht haben und... HEY! Das geht dich alles eigentlich nichts an!"

Ich könnte schwören ich habe gerade Überraschung in seinem Blick gesehen. Doch es ist schon wieder weg.

Er hinterlässt noch einen kleinen Schnitt mit seiner Krallen an meinem Hals bevor dann auch geht. Er hatte noch etwas gesagt was ich, aber nicht verstanden habe. »Der führt bestimmt auch noch Selbstgespräche.« Dann ist für mich dieses Thema erstmal abgehagt...

Es ist spät Nachts. Ich habe bis jetzt gemalt. Bis jetzt ist mir noch nicht aufgefallen WEN ich gemalt habe. Als ich jetzt das Bild das anschau kriege ich einen Halben Herzinfarkt. »Wieso musste ich den unbedingt den malen?« Der auf dem Bild Papier ist nämlich Naraku. »Fehlt nur noch das ich Sesshoumaru male. Nozomi hör auf mit dem Gedanken sonst machst du das wirklich noch!« Ich überlege ob ich es wegschmeissen soll, denn es ist ziemlich gut wenn ich ehrlich sein soll. Unter dem Bett habe ich eine kleine Schachtel die ich verschließen kann da werde ich es rein legen.

Das Bild gut verstaut und mich selber zum schlafen fertig gemacht lege ich mich ins Bett und schweife ins Traumland ab.

In Nozomis Schlaf

„Nozomi... Nozomi... Nozomi.... " Diese Stime könnte aus einem Thriller entsprungen sein. So eine gruselige Stimme hatte Nozomi noch nie gehört. Nie im Fernsehen oder

Traum. Wieder erklingt diese zu tiefst gruselige und Angsteinflößige Männerstimme. „Nozomi... Nozomi... Nozomi... Ich werde bald bei dir sein! Und dann hole ich dich mir!“ Nozomi versuchte vergeblich aus diesem Traum aufzuwachen. „Naraku?“ Klingt es von Nozomi. „Ja Ich bin es Nozomi-chan! Hast du mich vermisst? Nach deinem Bild zu urteilen, ja schon.“ Könnte Nozomi jetzt rot werden, wäre sie wohl schon so rot um andere zu blenden.

„Verschwinde Naraku! Verschwinde !“ Nozomi schreit schon in ihren Gedanken. „Gut Nozomi-chan, aber lass dir einz gesagt sein: Ich werde kommen!“ Damit war Naraku dann auch weg und Nozomi wacht schweißgebadet auf.

Nozomis Sicht

Schweiß gebadet schrecke ich aus meiner Art Traum auf.

»Ooooh nein! Was? Wieso? Hä? Und besonders: Soll ich den anderen davon erzählen?« Auch wenn ich nicht mehr über das ebend geschehende nachdenken möchte muss ich mir eingestehen, dass wenn ich es nicht erzähle Leben auf dem Spiel stehen. Er könnte noch diese Nacht angreifen. Schnell stehe auf und tappse zur Tür, schnell den Flur runter und ein paar Treppen runter um die Ecke biegen dann stehe ich schon vor Kagomes Schlafgemach. Ich will jetzt nicht klopfen da ich andere Inu-Yokai nicht wecken möchte, also gehe ich einfach so rein.

„psst, Hey Kagome, psst.“ Keine Antwort. „Kagome!“ Sage ich nun schon und rüttel an ihr. „Hm? Was ist los? Lass mich schlafen.“ „Kagome nicht doch, ich... ich... mir ist Naraku im Traum erschienen und hat zu mir gesprochen.“ Schwub schon saß Kagome Kerzen gerade im Bett und ist hell wach. Das doofe ist nur ich hatte mich halb über sie gebückt und als sie sich aufgesetzt hat, hat sie ihren Schädel direkt gegen mein Kinn geschlagen.

„WAS? Naraku ist dir im Traum erschienen und hat mit dir geredet? Achja und tschuldigung.“ „Ja habe ich dir doch gerade gesagt Kagome. Macht nichts.“ Ich halte mir noch kurz mein Kinn und spreche weiter. „Er sagte er will mich holen, dass heißt wohl er will herkommen. Wann hat er leider nicht gesagt, wäre auch zu schön gewesen...“ „Ja, komm wir müssen Inuyasha bescheid sagen gehen.“ Kagome stand auf und wir gehen in Inuyashas Zimmer um ihn alles zu erzählen.

„Inuyasha wir müssen dir was erzählen...“ Kagome und ich beging ihn alles zu erzählen. „Wie wäre es wenn ihr zwei das den Fürsten auch noch berichtet.“ „Gut, Ich werde es meinen Vater berichten.“ Damit gehe ich aus dem Zimmer raus in die Richtung wo sich mein Vater rumtreibt.

„-tousan ich glaube wir bekommen ein Problem...“ Nun erzähle ich auch meinem Vater von den Geschehnissen.

Erst mal musste ich ihm näheres über Narku erzählen und mein Vater hat Naraku auch schon ein-zweimal gesehen, da er mich einmal entführt hatte.

Endlich war ich mit allen erzählungen fertig. „Nun ich glaube dir Tochter. Wir werden mehr Wachen an den Ost- und Westemauern aufstellen, hinter dem Schloss also an der Südmauer werden wir Drachen mit Reitern aufstelllen lassen und vor dem Schloss werden wir die stärksten Krieger versammeln lassen.“ Teilt mein Vater mir ,über eine Karte des Schlosses gebückt, mit. Er nuschelt noch etwas dahinter was sich so anhört wie: „Wieso muss das jetzt alles passieren wo der werte Lord Sesshomaru hier anwesend ist? Der hat doch gerade mehr mit seinem Reich zu tun und wollte nur Krieger...“ Ich spitze die Ohren und schaue meinem Vater an. „Wieso ist Sesshomaru eigentlich hier?“ Es sieht so aus als wenn mein Vater mit sich selber ringt, denn er will

es mir verscheinlich nicht erzählen. Doch trotzdem ringt er sich dazu durch. „Der Lord der Westlichen Länder verweilt hier, weil sein Reich kurz vor einem Krieg steht. Er ließ mir einem Brief zustellen um mir zu erläutern das er noch ein paar starke Soldaten gebrauchen könnte, wir hier im Süden haben die best ausgebildeten Soldaten, und der Lord persönlich sich Soldaten aussuchen wolle um sie mit zu sich zu nehmen in den Kieg.“ „Dann wäre das schonmal geklärt, aber Vater bitte erzähle mir noch etwas: Gegen wen führt der Lord Krieg und weswegen?“ Mein Vater seuftz dann schreitet er zum Fenster und spricht weiter. „Das alles soll woll ein riesen Missverständnis sein, wenn man Sesshommaru-samas Worten glauben schenkt, was ich natürlich tue. Der östliche Fürst der Wolfs-Yokai hat eine sehr schöne Tochter. Sesshomarus Mutter bestand darauf das ihr Sohn, Sesshomaru und die Tochter des östlichem Fürsten heiraten denn sie meinte Sesshomaru müsste langsam für starke männliche Nachfahren sorgen. Sesshomaru und der Östliche Fürst waren nicht damit einverstanden. Eines Tages verschwand die Prinzessin und man fand sie im westlichen Schloss der Inu-Yokai wieder. Natürlich dachte der Fürst Sesshomaru oder dessen Mutter hätten sie entführt, was aber unter ihrer Würde liegt. Doch der Lord meint die Prinzessin wäre selber zu ihnen gekommen da sie sich in einen Soldat aus seinen Reihen verliebt hatte. Sesshomaru-sama übermittelte dies dem Fürsten, doch dieses glaubte nichts von alldem und verkündigte den Krieg dafür das sie in sein Schloss eingebrochen sind und die Prinzessin gestohlen hätten. Was aus dem Soldat geworden ist in dem sie sich verliebt hat kannst du dir verscheinlich denken. Der kann jetzt die Staubkörnchen zählen in die er verfällt und wo die Prinzessin gerade ist weiß ich leider nicht.“ Mein Vater schaut mich besorgt an. „Dieses wollte ich dir eigentlich erst später geben.“ Mein Vater geht zu einer Truhe am anderen Ende des Zimmers, die fast genauso verziert ist wie die in meinem Zimmer. Er öffnet sie und holt eine kleine mini Truhe heraus die man mit einer Hand tragen kann. Er schaut zu mir und deutet mir ihn zum Tisch der im Zimmer steht zu begleiten. Er stellt die kleine Truhe aus Porzellan auf den Tisch und öffnet sie. Raus holt er ein Amulett. „Dies ist ein Amulett. Dein Amulett. Hier sind deine Dämon Kenntzeichen drinnen gefangen. Ich möchte das du deine Dämonen Kenntzeichen wieder bekommst.“ „Kenntzeichen?“ Frage ich unsicher und stutzig. Mein Vater spricht auch weiter als er meinen fragenden Blick sieht. „Du alterst nicht mehr wie ein Mensch, du riechst nicht mehr wie einer und dein aussehen wird Mackellos sein.“ Ich schaue nachdenklich das Amulett an. Es ist Gold und das Zeichen darauf ist eher in einem rosa Ton. Nach dem ich über längere Zeit nichts gesagt habe redet mein Vater wieder weiter. „Es wird aber einbisschen weh tuen, da dein Mesnchlicher Körper sich an den Dämonischen gewöhnen muss. Aber denk dran: Deine Vollenkräfte kommen aber trotzdem noch nicht zurück. Erst durch die Bedingung.“ Ich bin unsicher aber möchte unbedingt wieder meine ursprüngliche From zurück haben, deshalb frage ich meinem Vater. „Wie kann ich das Amulett in mir aufnehmen?“ Mein Vater schaut mich traurig an. „Es muss ein großer tiefer Schnitt in deine linke Brust, wo sich dein Herz befindet, gemacht werden. Dann wird dein Blut auf das Amulett verteilt und in deine Brust gelegt. Es wird sich dann langsam weiter in deine Brust ziehen und sich dann auflösen und dir deinen Dämonkörper wieder geben.“ Ich bin fassungslos. »Wieso muss ich denn halb aufgeschlitz werden? Ist ja eckelig!« Ich gehe zu meinem Vater und lege meine Hände um seine die das Amulett fest halten. „Ich schaffe das Vater.« Ich lächle ihn aufmunternt an, während er nicht so überzeugt wirkt. „Wenn du das sagst Nozomi. Leg dich aber nochmal schlaf.“ „Nein ich möchte es hinter mir haben.“ Unter breche ich meinem Vater sanft und ruhig.

Wir Diskutieren, dank mir, da ich nicht locker lasse lange. Schließlich gewinne ich und mein Vater ist nicht noch glücklich damit, stimmt aber zu mir den Schnitt zu zufügen. Ich ziehe mich soweit aus das ich nur an der Stelle wo der Schnitt gemacht wird frei bin, ich möchte ja nicht das mein Vater zu viel sieht.

„Bist du bereit Tochter?“ Ich nicke unsicher und setze mich auf einen Stuhl. „Hai!“ Mein Vater legt die Klinge seines Dolches auf meine linke Brust und zieht Ruckartig nach unten und zur Seite. Ich schreie laut auf, aber fange mich schnell wieder und beiße mir stattdessen auf die Lippe. Wie es aussieht wohl zu doll denn ich merke wie auch aus meiner Unetrilippe Blut fließt.

Ich schaue zu der Wunde. Sie ist nah an meinem Herzen und man sieht das Fleisch durch das Herz pochen. »Bäh, ist das eckelig! Augen zu und durch!« Nach diesem Gedanken hebe ich meine linke und meine rechte Hand. Meine linke Hand stecke ich in die Wunde. Als meine Hand voller Blut war ziehe ich sie wieder heraus und verteile mein Blut auf dem Amulett um es dann, mit der rechten Hand, in meine offene Wunde zu stecken. Erst fühle ich nichts doch dann fängt das Amulett an sich selber in meinem Körper zu ziehen und es brennt bestialisch. Ich beiße mir auf die Unterlippe und würde am liebsten schreien. Jetzt war das Amulett komplett verschwunden und der Schmerz läßt nach. Dachte ich wohl. Jetzt löst sich das Amulett auf, aber nicht so wie ich dachte.

Es zerspringt in tausenden von Teilen, so fühlt es sich zumindest an, und es schmerzt wie tausend kleine Nadeln in der Brust. Jetzt kann ich den Schrei nicht mehr zurück halten und schreie einfach ohne Rücksicht auf Verluste los. Endlich. Der Schmerz läßt nach. Ich sacke in mir zusammen, doch bevor ich auf den harten Boden aufkomme fängt mein Vater mich auf und mir wird schwarz vor Augen.

Ich wache auf. Ich sehe mich um und sehe neben mir Kiyoshi sitzen die mich voller Sorgen und erstaunen Mustert. »Wieso ist die erstaunt?« Weiter konnte ich garnicht darüber nachdenken, denn mein juckender Kopf lenkt mich dabei ab und ich entscheide mich mich dort zu kratzen, doch was ist das? »Sind das etwa?« Auf meinem Kopf spüre ich etwas flauschiges und Hundeohren ähnliches. Ich schrecke hoch stehe auf und renne zum Spiegel, Kiyoshi dabei ignorierend. „Tatsache ich habe Hundeohren. Krass.“ Ich sehe unter meine Haare wo sich eigentlich meine Menschlichen Ohren befinden. Nichts. Ich sehe mich wieder an und mir fällt eines auf. „Kiyoshi? Haben nicht eigentlich nur Hanyous solche Ohren?“ Kiyoshi lächelt mich an und erwidert. „Ja eigentlich schon, aber dadurch das du deine Vollenkräfte nicht hast siehst du nur so aus. Du bist mit deinen jetztigen Kräften schon stärker als ein Hanyou, riechst wie ein Dai-Yokai und sonst ist auch alles wie bei einem Dai-Yokai, außer halt deine Kräfte und deine Ohren und dein...“ Sie deutet auf mein Hinterteil, ich folge ihrem Blick und siehe da! Ich habe sogar eine Hunde Route. (Route=Der Schwanz von einem Hund. Zweideutigkeit sollte verboten werden. XD) Natürlich fasse ich den erstmal an. „Der ist so flauschig!“

Ein plötzliches Erdbeben löst mich von meinem erstaunen. Kiyoshi schaut mich besorgt an. »Irgendetwas stimmt hier nicht!« Ich spitze meine Ohren und lausche. Tatsächlich höre ich etwas, doch das gefällt mir garnicht! Es ist Naraku! Schnell wie von einer Tarantel gebissen renne ich los. Durch meine neuen Fähigkeiten kann ich sogar schneller als Inuyasha rennen.

Draußen auf dem Hof angekommen sehe ich ihn. Naraku und die anderen sprich: Inuyasha und seine Truppe, Lord Eisberg, alle Soldaten und meine Eltern sind hier um Naraku aufzuhalten. „Nozomi verschwinde! Gehe rein und bring dich in Sicherheit! Huch wie siehst du den au...“ „Halt die Klappe Inuyasha! Das ist eine Sache zwischen mir und Naraku!“ Schreie ich dem Hanyou entgegen. Nachdem das geschafft ist wende ich mich dem anderen Hanyou zu. „Naraku! Hast du keine Eier in der Hose oder wieso stellst du dich mir nicht gleich oder traust du dich nur Soldaten anzugreifen?“ Ich wurde so wütend als ich die ganzen unschuldigen toten Soldaten auf dem Boden sehe. Naraku hat verscheinlich fast nur Bahnhof verstanden, denn er zieht nur eine Augenbraue hoch. „Interessant. Du Nozomi-chan hast dich also schon halb zurückverwandelt. Das nützt dir nichts! Ich werde dich mitnehmen und mein Versprechen einlösen! Deine schwache Kraft hilft dir nichts du wirst mich nie besiegen können!“ Jetzt ist das Fass über gelaufen, ich raste richtig aus. Meine beiden Hände leuchten intensiv grün, Meine augen werden Blutrot, Meine Yokai Streifen werden Größer und mein Yoki steigt. „Halts Maul du dreckiger Idiot!“ Ich presche nach vorne zu Naraku. Ich sehe wie er eindeutig überrascht ist und mir ist das bei Sesshomaru auch aufgefallen, konnte mir aber keine Gedanken darüber machen. Nun kam es zum Kampf zwischen Naraku und mir...